

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

29.2.1880 (No. 51)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026042)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorauszahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen sind wird die viergespaltene Corpus-Beile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Softwasser:
3° V. 31° N.

N^o 51.

Sonntag, den 29. Februar.

1880.

Für den Monat März eröffnen wir ein Abonnement und nehmen Bestellungen die Expedition, sämtliche Reichspostämter und unsere Zeitungsträger entgegen. Abonnementspreis, frei ins Haus geliefert, 75 Pf., bei den Reichspostämtern incl. Postprovision 90 Pf. und für Selbstabholende 70 Pf. Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Febr. Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Militärbevollmächtigten bei der hiesigen russischen Botschaft, Fürst Dolgorucki, welcher sich auf kurze Zeit nach Petersburg begibt. Um 1 Uhr hatte der Kaiser eine Besprechung mit dem Minister des königl. Hauses, Grafen v. Schleinitz und ertheilte dem Sanitätsrath Dr. Seiche aus Tepliz Audienz. — Der Großfürst Nikolaus von Rußland und der Herzog Alfred von Edinburgh wohnten gestern Abend, nachdem sie am Nachmittage einer Einladung des Prinzen Friedrich Karl zum Diner Folge geküßt hatten, der musikalischen Soiree im königl. Palais bei und verabschiedeten sich gegen 10^{1/2} Uhr von unserem Hofe, um direkt von der Soiree mit dem Kurirzuge der Ostbahn die Reise nach Petersburg anzutreten. Die Mitglieder der russischen und englischen Botschaften gaben den Herrschaften das Geleite bis zum Bahnhofe. — Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der Interpellation der Abg. v. Bernuth und Dr. Dreyer, betreffend die Regelung der Ansprüche der Hinterbliebenen der Reichsbeamten, und erklärte der Unterstaatssekretair Scholz, daß der vorjährige, von verschiedenen Seiten verworfene diesbezügliche Gesekentwurf indessen umgearbeitet worden ist und hoffentlich noch in dieser Session dem Reichstage vorgelegt werden

wird. Auf die Interpellation des Abg. Stumm in Betreff der Altersversorgung und Invalidenkassen der Fabrikarbeiter erwiderte der Minister Hofmann, die Durchführung der Idee, für den arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter durch die Gesetzgebung zu sorgen, sei höchst schwierig; die Reichsregierung habe um die Aeußerungen der Einzelstaaten nachgesucht, doch seien die meisten noch die Antwort schuldig; es sei deshalb nicht möglich, noch in gegenwärtiger Session eine Vorlage an den Reichstag zu bringen.

— Die Budget-Kommission des Reichstags hat in ihrer gestrigen Sitzung den Posten für die Stelle eines Sekretairs im Reichsgesundheitsamt gestrichen. Der größte Theil der heutigen Sitzung wurde von den der Kommission überwiesenen Theilen des Marine-Stats in Anspruch genommen. An demselben wurden im Ganzen gestrichen 1,315,000 Mk. und zwar im Ordinarium 950,000 Mk. und im Extraordinarium 365,000 Mk. Außerdem wurde eine Reihe anderer Positionen ohne bemerkenswerthe Beschlüsse erledigt.

— In Betreff der Vergleichsverhandlungen zwischen der preussischen Krone und dem schleswig-holsteinischen Fürstenthume zu Glücksburg über eine Ablösung der durch den Wiener Frieden auf Preußen übergegangenen vertragmäßigen Verpflichtungen aus dem Plön'schen Erbvertrag erfährt man, daß die Nachricht, diese Verhandlungen seien abgebrochen, falsch sei, denn es seien nunmehr Kommissarien ernannt, um die Vertragsverhandlungen mit einem Bevollmächtigten des Herzogs von Glücksburg zu führen. Dieselben werden in diesen Tagen eröffnet und zwar von Seiten Preußens durch den Geh. Ober-Regierungsrath Rüdow, von Seiten des Herzogs durch den Oberlandgerichtsrath Heimers.

— Der Herr Finanzminister hat eine für den Grundeigentümer höchst wichtige Entscheidung getroffen. Es soll von der Einleitung des Strafverfahrens wegen unterlassener rechtzeitiger Anmeldung der vorgenom-

menen Neubauten, Substanzveränderungen u. s. w. in denjenigen Uebertretungsfällen, welche aus Anlaß der Gebäbesteuer-Revision entdeckt worden sind, Abstand genommen werden, wenn die hinterzogenen Gebäudesteuer-Beträge von den betreffenden Gebäude-Eigenthümern nachträglich zur Staatskasse entrichtet werden.

— Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird zu Pfingsten in Leipzig zusammentreten. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in ihrer Polemik gegen die Angriffe der „Neuen Preuß. Ztg.“ und des „Reichsboten“ auf ihre jüngsten Artikel, indem sie nochmals die friedliebende Politik Deutschlands betont: Die panslavistischen Bestrebungen, wenn sie siegreich zum Ziele gelangen, sind gleichbedeutend mit der Auflösung der österreichisch-ungarischen Monarchie. Daß es der deutschen Politik entspreche, dagegen einzutreten, sei die von ganz Deutschland gebilligte Politik des Reichskanzlers. Die tiefe Verehrung für den edlen und friedliebenden Kaiser Alexander, einen nahen Verwandten und den nächsten Freund unseres Kaisers, bedinge noch nicht, daß man alle leitenden russischen Staatsmänner für Freunde Deutschlands halte.

— Das „V. T.“ bespricht die vom Czaren verfügte Ernennung des Generals Boris-Melikoff zum Chef der Exekutiv-Kommission in folgender Weise: „Rußland hat einen neuen Herrn bekommen. Der Czar Alexander hat zwar nicht die Regierung niedergelegt, er ist nicht vom Throne gestiegen, aber er hat neben sich einen Mann gestellt als den ersten des Reichs und ihm jene gewaltige Machtfülle gegeben, von welcher die milde Hand des Czaren kaum noch einen energischen Gebrauch zu machen wußte. Rußland hat einen Diktator bekommen. Der General Boris-Melikoff ist nicht nur zum Chef des Petersburger Bezirks ernannt, wie es gestern hieß, — er ist Haupt-Chef der Exekutiv-Kommission für ganz Rußland geworden und fortan mit seinen Handlungen nur dem

In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Alice trat an den Tisch, reichte dem Vater die Hand, und ließ sich in einen Sessel niederfallen. Ihr ganzes Wesen, sonst so vornehm sicher und selbstbewußt, — machte in diesem Augenblick einen so hin-fällig müden und hilflosen Eindruck, daß Mr. Palmer und Tante Ellen sie ganz bekümmert anblickten.

Was war geschehen, um dieses stolze, verzogene Kind des Reichthums urplötzlich von ihrer sichern, un-nahbaren Höhe herabzuführen?

Dieselbe Schlange hatte sie gestochen, welche den muthigen Francis mit ihrem geifernden Gift im Hand-umdrehen zum wehrlosen Knaben gemacht, gegen welche der Edelste sich momentan gänzlich ohnmächtig fühlte. Die Verleumdung war an sie herankrochen, um ihre Ehre zu zerstückeln und sie in den Staub der Gemein-heit zu treten. Mr. Bennett's hingeworfenes Wort war gierig angegriffen und von Edgar Birch zum zweischneidigen giftgetränkten Dolche zugespitzt worden. Er hatte wieder ganz vortrefflich seine Karten gemischt, der edle Mr. Horatio! —

Wie bedauernd war die gute Miß Birch bei der Freundin erschienen, um ihr von der Bosheit der Menschen vorzudeclamiren und dann schließlich die böse Geschichte ihr anzuvertrauen, welche über Miß Alice Palmer und ihren Geliebten, den schönen Mr. Francis, der sich Pferde von der Königin schenken lasse, augen-blicklich im Umlauf seien.

Man gehe doch gar zu weit mit dieser Verleum-dung, so hatte die gute Miß Virgine bedauernd ge-äußert, denn wer könne zum Exempel von der stolzen

Miß Alice eine solche Erniedrigung glauben, daß Mr. Francis regelmäßig seinen Chef mit der deutschen Musik vertrieben, um ungeführt bei der Tochter bleiben zu können, ja, daß man ferner den Correspondenten, also den Untergebenen, bei nächtlicher Weile aus dem Hause im Westend habe schlüpfen sehen, und die Dienerschaft diese Geschichte als ein öffentliches Geheimniß behan-delte, weshalb Mr. Bennett sich vor einer Verbindung mit der Firma Palmer bedanken werde. Man folgere sogar mit Bestimmtheit, daß Mr. Palmer die scanda-löse Liebschaft erfahren und den halbverrückten Corre-spondenten um dieser Ursache willen fortgeschickt habe, — daß Mr. Gerald, welcher den Menschen begleitet, alsdann zum muthmaßlichen Schwiegerohn, vulgo Deckmantel, wie Miß Birch ihrer ausführlichen Mit-theilung noch giftig hinzu gesetzt, — außersehen wäre.

Nachdem dieser freundschaftliche Besuch sich endlich empfohlen, war Miß Alice, kurz entschlossen, die Wahr-heit jener Mittheilung zu ergründen, ausgefahren, um der Reihe nach bei ihren Freundinnen Visite zu machen und halte die nieder-schmetternde Erfahrung an sich er-proben müssen, in allen Häusern abgewiesen zu werden.

Schließlich war sie zum Dr. Wilson gefahren, der indessen noch immer von Lord Fishburn festgehalten wurde.

War es demnach ein Wunder, wenn die Arme, so tödtlich in ihrer Ehre verwundet, einer Sterbenden gleich nach Hause gekommen?

Wie sie in der Einsamkeit ihres stillen Gemachs gekämpft, die stolze Alice, wie sie in wilder Verzweif-lung geweint und die Hände gerungen, bis sie das Bild desjenigen, den ihre Seele leidenschaftlich liebte, um dessen willen sie tausendfache Beschimpfung so un-schuldig jetzt erdulden mußte, aus ihrem Herzen ge-

riffen, ihr Ideal auf immer zertrümmert, und sich selber zu einem elenden, freudlosen Leben verdammt hatte, — das wußte nur Gott allein und ihr eigenes Herz.

Francis war auf immer für sie verloren, — jetzt zumal, und wie ihr Stolz sich ausbäumte bei dem Ge-danken, daß die elenden Verleumder Recht behielten, wenn der Amerikaner ohne Gattin oder Braut London verlassen würde, so mußte sie zu der Erkenntniß kommen, daß ihre einzige Rettung allein in der Heirath mit ihm bestand, daß kein anderer Ausweg sich mehr darbot.

Und weshalb sollte sie diese Hand nicht ergreifen?

War es nicht völlig gleichgültig, ob ihr künftiger Gemahl Bennett oder Birch hieß, da es Francis nie-mals sein durfte? — War sie nicht glücklich zu preisen, einen geistvollen Gatten zu bekommen und noch oben-dreiß dem Vater eine große Freude damit bereiten zu können?

Aber rasch mußte es geschehen, rasch gehandelt werden; eine fieberhafte Angst und Eile kam jetzt über sie, nachdem sie endlich zu einem festen Entschlusse gekommen. Londons Luft drückte sie urplötzlich wie ein gräßlicher Alp, — fort mußte sie aus diesem Pest-hauch der Verleumdung und dann —

Sie drückte beide Hände an die klopfenden Schläfe, und machte nun ein wenig Toilette, um die Geschichte, da sie von Mr. Bennett's Anwesenheit Kenntniß hatte, auf früherer That in Ordnung zu bringen, abzuschließen wie ein Handelsgeschäft.

So war sie in den Speis-saal gekommen, und früh genug, um Bennett's Muth auf die Probe zu stellen und ihm mit einem Schlage das Recht des Ver-lobten zu übertragen.

(Fortsetzung folgt.)

Himmel und dem Czaren verantwortlich. „Alle örtliche Behörden, Gouverneure, General-Gouverneure und Stadthauptleute werden dem Hauptchef der Exekutiv-Kommission unterstellt. Dem Hauptchef steht frei, alle Maßnahmen zu ergreifen, welche er für nützlich zur Wahrnehmung der Ordnung im Reiche erachten wird, und Alle haben ihm bedingungslos zu gehorchen!“ So steht es in dem kaiserl. Ukas, der die Ernennung des Generals Loris-Melikoff ausspricht. Wahrlich, Rußland hat einen neuen Herrscher bekommen und der Czar Alexander ist fortan nur die Folie des Diktators Loris-Melikoff. Der melancholische, müde Monarch ist der Abhängige seines neuen Hauptchefs der Exekutive, dem der Ruf einer großen Energie vorangeht.

— In Rußland beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem Projekt einer Eisenbahn, welche von Memel aus das preussische Eisenbahnnetz mit dem russischen verbinden und namentlich den Weg zwischen Berlin und Petersburg erheblich abkürzen soll. Es handelt sich hierbei um den Ausbau der Strecke Crottingen-Moscheiki, für welche die Konzession in Petersburg beantragt ist.

Ausland.

Wien, 27. Febr. Der „Presse“ zufolge machten in den beiden letzten Sitzungen der Zollkonferenz insbesondere die feineren Waaren und die Textilbranche Schwierigkeiten.

London, 26. Febr. In einem Artikel „Zur Situation“ wirft der Standard einen geradezu verzweifelten Blick auf die unmittelbare Zukunft Europas. Wie mächtig, schreibt das conservative Blatt, der Einfluß des Hofes auch sein möge, so wird das russische Volk doch nimmermehr vergessen, daß es England und Oesterreich gegenüber in Berlin nicht den erhofften Allirten gefunden hat. Früher pflegte der Russe zu sagen, daß der Weg nach Konstantinopel über Wien führe, heute ist Berlin an Stelle Wiens getreten. Rußland dürste in seiner gegenwärtigen Verfassung als kein allzu gefährlicher Gegner erscheinen. Fürst Bismarck dürste nicht gesonnen sein zu warten, bis es sich nach Innen befestigt und mächtige Allirte im Auslande gefunden hat. Unstreitig bietet Rußland heute ein verführerisches Schauspiel für einen Staat, der seine Feindschaft zu fürchten hat. Wird Deutschland aus diesem Grunde einen Kampf beschleunigen, den es früher oder später doch durchzukämpfen hat? Die Deutschen behaupten, daß Rußland die französische Aggressionspolitik aufgenommen habe und Deutschland bedrohe. Augenscheinlich glauben sie, daß Frankreich so friedlich gestimmt, als es sich den Anschein gibt. Der angreifende Theil in den jüngsten europäischen Kriegen richtete stets in erster Linie sein Augenmerk darauf, den Kampf zu localisiren. In einem Kampfe mit Rußland müßte Deutschland vor Allem darnach trachten, denselben zu localisiren. Allein wer übernimmt die Garantie, daß ihm dies gelingt? Viel wahrscheinlicher ist, daß der nächste continentale Krieg alle europäischen Großmächte in denselben verwickelt.

Paris, 27. Febr. Der Präsident der Republik unterzeichnete heute das Decret, wonach General Faidherbe an General Vinoy's Stelle zum Großkanzler der Ehrenlegion ernannt wird.

Petersburg, 27. Febr. Der Regierungsbote veröffentlicht einen Aufruf des Grafen Loris-Melikoff an die Bewohner der Hauptstadt. Unter Hinweis auf die im russischen Volke sowie in ganz Europa durch die unerhörten frevelhaften Attentate hervorgerufene Entrüstung wird bekannt gegeben, daß die Regierung genöthigt sei, durchgreifendere Maßnahmen zur Unterdrückung des die sociale Ruhe bedrohenden Uebels zu ergreifen. Der Chef der Exekutivcommission ist sich der Schwierigkeit der ihm bevorstehenden Thätigkeit wohl bewußt, er will nicht übertriebene Erwartungen auf unmittelbaren Erfolg erregen, er wird sich aber nicht scheuen, mit den strengsten Maßregeln zur Bestrafung der verbrecherischen Thaten vorzugehen, wie er bereit sein wird, die berechtigten Interessen der Gutgesinnten zu schützen. Er hofft die Unterstützung aller ehrlichen Menschen bei seinem Vorgehen zu finden. Die Gesellschaft selbst habe der Regierung bei der Wiederherstellung des regelmäßigen Ganges des Staatslebens zu helfen. An die Bewohner der Hauptstadt wird die dringende Bitte gerichtet, der Zukunft mit Ruhe entgegenzusehen, ohne sich durch böswillige oder leichtfertige Gerüchte irre leiten zu lassen.

— Werra Saffulitsch soll hier in der Wohnung einer Freundin ergriffen worden sein.

Marine.

Kiel, 27. Februar. Der Capitain zur See und Ober-Werftdirector Freiherr von der Goltz hat sich in Dienstangelegenheiten nach Stettin begeben. — Der Arzt Dr. Henrici ist zum 1. März cr. der 1. Matrosen-Division als einjährig-freiwilliger Arzt behufs Ableistung des Restes seiner Dienstpflicht zugetheilt worden.

— S. M. Kanonenboot „Cyclop“, 4 Geschütze, Kommandant Capitain-Lieutenant v. Schudmann I., hat am 6. Januar cr. Nagasaki verlassen und ankerte am 9. desselben Monats in Shanghai.

— Bei Berathung des Marine-Stats in der Budget-Commission des Reichstages wurden 100,000 M. für den Werftbetrieb und Unterhaltung des zugehörigen Inventars gestrichen. Außerdem 150,000 M. bei Capitel-Eszulagen: in Anbetracht der Bestände des Vorjahrs, ferner zum Bau einer Corvette als Ersatz für die Corvette „Victoria“ als erste Rate nur 325,000 M. an Stelle der geforderten 825,000 M. bewilligt. Abgesetzt wurden endlich 365,000 M. zum Bau der Corvette G. für dieses Jahr. Eine sehr eingehende Debatte veranlaßte die neue Organisation des Werftverwaltungs-Personals. Herr Rickert sah in der Stellung, welche den noch vorhandenen Werfthaus-Assistenten angewiesen wird, eine Beeinträchtigung des Budgetrechts des Reichstags, blieb indessen in seiner Auffassung allein.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien am 27. Februar 1880, Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Anwesend a. vom Magistrat: der stellvertretende Bürgermeister, Beigeordnete Schwanhäuser, und die Rathsherrn Grasshorn und Tiarks; b. vom Bürger-vorsteher Collegium die Herren Doerry, Ewen, Feldmann, Kaper, Mascher, P. Meyer, S. H. Meyer, Schiff, Wachsmuth und Wil's. Die Versammlung tritt sofort in die Tagesordnung ein.

I. Gymnasial-Angelegenheit. Nach kurzer Berathung wird von der Versammlung folgender Beschluß gefaßt:

Die städtischen Collegien beschließen in Ergänzung des Beschlusses vom 27. Februar 1879, daß von der Königl. Klosterkammer zu Hannover zum Bau des Gymnasiums hieselbst 90,000 Mk. angeleihen werden sollen und zwar gegen eine in 1/2 jährlichen Raten zu zahlende Zinsvergütung von 6% pro anno, wovon 2% zur Amortisation verwendet werden sollen, falls diese Anleihe nicht mit 5% jährlicher Zinsen, wovon 1% für Amortisation zu verwenden sind, zu erreichen ist. Die Anleihe soll nach Bedürfnis, jedoch nicht eher gehoben werden, als bis vom Königl. Cultusministerium der Bau des Gymnasiums angeordnet ist.

II. Fortsetzung der Berathung über das Zusatzstatut zum Verfassungsstatut. Die Versammlung beschließt Vertagung der Sache und soll dieserhalb der Magistrat bei der Königl. Landdrostei vorfällig werden.

III. Nochmalige Berathung des Ortsstatuts, betreffend die Communalbesteuerung von musikalischen Aufführungen und Schausstellungen. Die Versammlung beschließt, daß für öffentliche Tanzmusiken eine Gebühr von 2—5 Mk. erhoben werde.

IV. Verschiedenes. a. wurde vom Vorsitzenden ein Schreiben des geschäftsführenden Ausschusses der freiwilligen Feuerwehr hieselbst vom 19. d. Mts. vorgelesen, mit welchem Abschrift der Statuten der freiwilligen Feuerwehr übersandt und von dem Ausschusse der Antrag gestellt wird, derselben nach vollständiger Constituirung die von der Stadt bereits beschafften und noch zu beschaffenden Feuerlöschgeräthschaften zu überweisen und für die Mitglieder die statutenmäßigen, noch näher zu bestimmenden Abzeichen auf Kosten der Stadt zu beschaffen. Die Versammlung beschließt, die Angelegenheit einer gemischten Commission zur Vorberathung und demnächstigen Berichterstattung zu überweisen und werden hierzu gewählt die Herren: Schwanhäuser, Grasshorn, Mascher, S. H. Meyer und Feldmann. — b. Die Versammlung nahm Kenntniß von einer Verfügung des hiesigen Amtes vom 21. d. Mts. Nr. 894, wonach die Kaiserl. Werft erklärt, daß zum Zwecke der Errichtung eines provisorischen städtischen Krankenhauses die Ueberlassung des Hauses Kronprinzenstraße Nr. 6 nicht angängig ist, daß vielmehr zur Erreichung des betreffenden Zweckes nur noch übrig bleibt, auf das Haus Kronprinzenstraße Nr. 7 zurück zu greifen. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden. — c. Die Versammlung nahm ferner Kenntniß von einer Verfügung des Herrn Kreis-hauptmannes, Regierungsraths Neupert zu Aurich, vom 17. Februar c., wonach eine Aenderung verlangt wird, ob es als im Interesse der Steuerpflichtigen und der Rassenverwaltung liegend anzusehen, nicht besser sei, statt der bisherigen monatlichen Zahlung der direkten Staatssteuern eine Quartalshebung derselben für den hiesigen Stadtbezirk einzuführen. Die Versammlung erklärt nach eingehender Berathung, daß es wünschenswerth, den bisherigen Modus beizubehalten. — d. Zum Schluß brachte der Vorsitzende noch zur Sprache, in welcher Weise der Geburtsstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in diesem Jahre begangen werden solle. Die Versammlung beschließt, daß ein Festessen veranstaltet und vom Magistrat die nöthigen Schritte

dieserhalb eingeleitet werden sollen, wozu die Bürgerschaft eingeladen werden soll.

Schluß der Sitzung Abends 7 1/2 Uhr; hierauf fand geheime Sitzung statt.

lokales.

© **Wilhelmshaven, 28. Februar.** Das schwedische Damenquartett, das nach dem Inzeratentheile in heutiger Nr. am nächsten Sonntag auch die Kunstfreunde in Wilhelmshaven und Umgegend zu begeistern gedenkt, hat ein Recht zu dieser Voraussetzung, da die Erfolge und die öffentliche Kritik aus Hannover und Bremen die höchsten Leistungen derselben constatiren. Die Künstlerinnen versetzten dort die zahlreiche an höhere Leistungen gewöhnte Zuhörerschaft in einen sich laut äuernden Enthusiasmus, welcher eine Reihe von Programm-Nummern da capo verlangte. Nach solcher Anerkennung ist es wohl gerechtfertigt, unser kunstsinnes Publikum auf den bevorstehenden seltenen Genuß besonders aufmerksam zu machen.

© **Wilhelmshaven, 28. Februar.** Im Saale des Herrn Hempel findet morgen das Sonntag-Concert, ausgeführt von der Capelle der II. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann, statt. Das zur Ausführung gelangende Programm ist reich ausgestattet und enthält u. a. folgende Piecen: Duett a. d. Op. „Linda“ v. Donizetti, „Kennst du mich“, Walzer von Strauß, „Concert-Arie für Trompete“ v. Carl (Solo: Hr. Gebbensleben), „National-Melodien“, Quadrille v. Scheuer, „Der Traum des Jägers“, Fantasie v. Haffelmann, „Der Trompeter“, Lied v. Speier (Posaune solo: Herr Salfeldt), Potpourri a. Offenbach's „Orpheus“ v. Latann u. c. Voraussichtlich wird auch dieses Concert wieder recht zahlreiche Zuhörer finden.

© **Wilhelmshaven, 28. Februar.** Im Elsaß steht seit vorigem Herbst ein bewohnter Wagen, der einem reisenden Schießbudenbesitzer gehört, und liefert den Beweis, daß man auch ohne Haus und Wohnung sich ein bequemes „Him“ einrichten kann.

* **Wilhelmshaven, 28. Febr.** Wie wir erfahren, hat der Herr Stadtschreiber Laube sich veranlaßt gesehen, sein Entlassungsgesuch beim Magistrat einzurichten.

— **Belfort, 27. Febr.** Zu dem Bau unseres neuen Schulgebäudes sind von verschiedenen Seiten Kapitalien zu sehr mäßigen Zinsen offerirt und damit alle Hindernisse, die noch vor einigen Monaten dem Projekt entgegenstanden, glücklich beseitigt, so daß voraussichtlich bald die Submission und die Inangriffnahme zu erwarten ist.

— In dem neuen Spritzenhause, das in der Wilhelmshavener Straße vis-à-vis dem Baubureau errichtet werden soll, sind bereits Steine angefahren; es macht sich übrigens in Folge der in mehreren Straßen vorgenommenen Neubauten eine recht günstige Aussicht auf lohnenden Erwerb geltend.

Aus der Provinz und Umgegend.

Hannover, 25. Febr. Am gestrigen Tage ist hier die achtundvierzigste Kunstausstellung von Werken lebender Meister eröffnet worden. Die Ausstellung ist außerordentlich reich besetzt, sowohl die Landschafts- wie auch die Genremaler haben vortreffliche Arbeiten eingesandt, so daß der Besuch ein überaus lohnender ist.

Bingen, 26. Febr. Den heute Morgen ihre Arbeit beginnenden Arbeitern der Niebnerschen Kalkbrennerei hieselbst bot sich ein entsehrlicher Anblick dar. Sie fanden nämlich in dem in voller Gluth befindlichen Brennofen die schon fast verkohlte Leiche einer fremden Person vor. Vermuthlich hat der Verunglückte bei dem Ofen sich zu wärmen gesucht, ist dabei jedoch eingeschlafen oder von dem Schwefelgeruch betäubt worden und dann in die Gluth gefallen. Die Identität des Verunglückten hat bislang nicht festgestellt werden können.

Oldenburg, 26. Febr. Den „Nachr.“ wird aus Wilhelmshaven geschrieben: „Nach einem an das Amt Wittmund zu Wilhelmshaven aus Mülhhausen im Elsaß gerichteten Schreiben waren daselbst verschiedene Pakete, enthaltend die verbotene Druckschrift „Der Sozialdemokrat“, beschlagnahmt, wobei sich auch die Adresse J. Steinebach, Neuheppens, befand. Dieser ist auf das oldenburgische Gebiet verzogen. Das großherzogliche Amt Jever ordnete die Recherche bei verdächtigen sozialdemokratischen Organen an und sind bei dem Schustermeister Minna Botsmann zu Roppershörn 2 Nummern von der verbotenen Druckschrift „Der Sozialdemokrat“ aufgefunden und beschlagnahmt. Botsmann war früher Vorstand eines sozialistischen Unterstützungsvereins in Wilhelmshaven. In den Wohnungen 1. Cigarrenmacher Steinebach zu Weth, 2. Agent von Köln daselbst, 3. Buchbinder Kühne zu Belfort wurde nichts Verdächtiges vorgefunden. Bei

einer zu gleicher Zeit in Wilhelmshaven gehaltenen Recherche sollen bei einem Werkschlosser 3 Nummern vom „Sozialdemokrat“ beschlagnahmt sein.“

Varel. Der Verein für Geflügelzucht hat in seiner am Mittwoch Abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, eine schon länger projektierte Geflügel-Ausstellung diesen Sommer, und zwar vom 4.—6. Juli, im Behrmannschen Etablissement zu veranstalten. Zur Ausführung der nöthigen Arbeiten wurde eine Commission von 5 Mitgliedern gewählt. Da am 4. Juli hier Pierdemarkt ist, so hofft der Verein hauptsächlich an diesem Tage auf starken Besuch von auswärtig. Mit der Ausstellung soll auch eine Verloosung verbunden werden.

Wangerooge. Die Strandbefestigungen hier selbst, die früher von Bremen und Oldenburg gemeinschaftlich besprochen wurden, um den dortigen Leuchthurm, der für die Schifffahrt von und nach der Weser wichtig ist, zu erhalten, werden jetzt bekanntlich aus Reichsmitteln bezahlt. Im verfloffenen Jahre veranlaßte die Herstellung und Unterhaltung der dortigen Uferdämme eine Etatsüberschreitung im Betrage von 87,082 M.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Tauwerk** für das Rechnungsjahr 1880/81 soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden, und ist hierzu ein Termin auf

Montag, den 15. März d. J., Vorm. 11 Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Abtheilung anberaumt.

Die Bedingungen liegen in der Registratur der Verwaltungs-Abtheilung zur Einsicht aus, können aber auch gegen vorherige Einfindung von Mark 2,00 Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 16. Februar 1880.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der für das Etatsjahr 1880/81 im Bereiche der diesseitigen Station erforderliche Bedarfs an kleinen Bedürfnissen für die Mannschaften an Bord S. M. Schiffe soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 12. März d. J., Vorm. 12 Uhr,

im diesseitigen Bureau anberaumt worden.

Es gelangen gruppenweise zur Verdingung:

- a. Taschen- und Rasirmesser, Kämme, Spiegel, Näh- und Stopfnadeln, Holzspitzen, sowie Putzmaterialien;
- b. Bürstenwaaren;
- c. Handtücher, Messerbündel, Zwirn und Wollgarn;
- d. Schreibmaterialien;

Auf sämtliche Gegenstände einzelner bzw. aller Gruppen können Angebote abgegeben werden und sind solche mit der Aufschrift:

„Submissionsangebote für die Lieferung kleiner Bedürfnisse für 1880/81.“

verriegelt an uns einzureichen. Die Submissionsbedingungen liegen in unserer Registratur, sowie in der Expedition des Deutschen Submissions-Anzeigers in Berlin aus, können auch gegen Baareinsendung von Mark 0,50 abschriftlich von uns bezogen werden.

Normalproben sind in unserer Registratur zur Ansicht ausgelegt.

Wilhelmshaven, 18. Februar 1880.
Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.

Gloppenburg. Wie sehr auch in nächster Umgebung unserer Stadt ein Nothstand unter der beschaffen Bevölkerung herrscht, ergibt sich daraus, daß in der Gemeinde Crapendorf im laufenden Jahre etwa ein Viertel Beitrag mehr zur Armenkasse erhoben werden muß, als dies in dem verfloffenen Jahre der Fall war. Es kommt dies hauptsächlich daher, daß die Zahl der fortdauernd zu Unterstützenden bedeutend zugenommen hat.

Standesamt Bant

vom 14. bis 28. Februar.

A. Geboren: Ein Sohn: dem Schiffszimmergesellen A. F. Willen, dem Kaufmann Louis v. Rabben. — Eine Tochter: dem Tischlergesellen H. E. Th. Schay, dem Zimmergesellen J. W. Köttler, dem Zimmergesellen W. D. Kamann.

B. Gestorben: Ein Sohn des Schachtmeisters J. H. Albers, 3 J. 5 M. alt. — Eine Tochter des Cigarrenmachers Steinebach, 8 M. 24 J. alt. — Ein Sohn des Zimmermeisters J. Wegen, 14 J. alt. — Die Ehefrau Nicke Peters, 51 J. alt. — Der Arbeiter J. A. H. Schneider, 40 J. alt. — Ein Sohn des Arbeiters J. Jansen, 13 M. 3 J. alt. — Ein Sohn des Arbeiters Hübnert, 2 J. 6 M. alt. — Todt geb.: Eine Tochter des Werft-Schmieds H. M. Hinrichs.

C. Eheschließungen: Der Schlossergehülfe C. W. Scheel mit J. M. E. Harms, Beide von hier. — Der Schlossergehülfe A. L. A. Reinecke mit C. E. Harms, Beide von hier. — Der

Malergehülfe A. F. Beckert mit G. M. Schoolmann. — Der Arbeiter J. S. Drost mit J. G. Erks. — Der Arbeiter C. H. Garmis mit H. C. W. S. Brandt.

D. Aufgeboden: Der Werftarbeiter K. H. Burde mit der Wittwe L. D. Wilms geb. Haaren. — Der Schiffszimmergeselle N. H. G. Mehrens mit A. J. Gastens. — Der Schneidermeister A. Fuls zu Wilhelmshaven mit C. B. M. Becker von hier.

Kirchliche Nachrichten.

In der Zeit vom 22. bis 28. Februar sind durch das evangel. Pfarramt der Marine-Station der Nordsee: I. Getauft: 1. Maria Wilhelmina Agnes Ziebell, 2. Carl Conrad Friedrich Kiesler.

II. Getraut: Der Kaiserl. Marine-Zahlmeister Johann Philipp Schmidt und Anna Elisabeth Sophie Marie Briden hier selbst.

III. Aufgeboden: 3 Brautpaare.
IV. Beerdigt: 1. der Matrose in der Kaiserl. Marine Antonius Hermandus Bügler, 2. die Ehefrau Etta Weiß, geb. Harms.

Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche:

Sonntag, den 29. Februar, Morgens 10 Uhr: Marine-Stationen-Pfarrer Langheld.

Bekanntmachung.

Es sollen sofort:

- 10 Feuerweimer, Lederne, 7 große Feuerhaken mit Stange, 5 hölzerne Feuerlöcher mit Unterlagekreuz, 2 Platten mit je 2 hölzernen Böden, 2 Fenstersättel und 150 hölzerne Lagertafeln

beschafft werden und wird ersucht, Preis-Offerten geschlossen und mit „**Inventarien-Lieferung**“ bezeichnet, am

6. März, Vorm. 11 Uhr,

beim unterzeichneten Depot, woselbst Probestücke und Bedingungen zur Ansicht ausliegen, einzureichen.

Wilhelmshaven, 27. Februar 1880.
Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 28. Febr. 1880.
Nach Mittheilung der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission wird am

Montag, den 1. März cr.,

mit dem Durchstich des alten Deichs in der Nähe des Baubureaus für die 2. Hafeneinfahrt begonnen, und demzufolge der Verkehr nach den Schleiwen daselbst bis auf Weiteres unterbrochen werden.

Für Fuhrwerke wird die Nordstraße und für Fußgänger der Weg über die Verbindungsbrücke des neuen Handelshafens zu benutzen sein. Es wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Amtshauptmann.

J. W.:
L. v. Winterfeld.

Privat-Anzeigen.

Öffentl. Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Kaufmanns B. G. Meppen hier, als Verwalter im Concurse des Ga-wirths Joh. Chr. Ubben hier, sollen die zur Masse gehörigen Gegenstände am

Montag, den 1. März d. J., Nachm. 2 Uhr,

im Ubben'schen Locale (früher Langner), Kasernenstraße, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden und zwar:

- diverse Weine und Spirituosen, 2 Wanduhren, 1 goldene Ancreuhr, nebst desgl. Kette, 1 Sopha mit braunem Rips, 2 Sessel und 6 Polsterstühle, 1 mahagoni Glashafrant, 2 Kleiderschränke, Bilder,

- Spiegel, Teppiche, 2 Waschtische, 2 Bettstellen mit Matragen, 1 Nähtisch, 1 Sopha, Gardinen, 1 Regulator, 1 mahagoni Spiegel mit Consol, 1 Schenkschrant, 1 Tresen mit Schieferplatte, 5 Gartenbänke und verschiedene andere Sachen.

Wilhelmshaven, 24. Februar 1880.

Blechschmidt,
Gerichtsvollzieher kr. A.

Verpachtung.

Am **Montag, den 1. März d. J., Nachm. 3 Uhr,**

soll in Cornelius' Wirthshaus zu Rüstfied die den Kindern des weiland Helm. Tannen Helmerichs gehörige, bei Rüstfied belegene **Säuslingsstelle**, — bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst Garten und sonstigen Zubehörungen, — zum Antritt auf den 1. Mai d. J. öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlichhaber werden eingeladen.
Heppens, 24. Februar 1880.
K o c h.

Zu vermieten
zum 1. März ein möblirtes Zimmer mit Cabinet.
W. Siegrad.

Zu vermieten
eine Familienwohnung zum 1. Mai.
Christians, Rothes Stloß.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer auf sofort oder 15. März cr., sowie eine Oberwohnung auf 1. Mai cr.
S. Storch,
Bismarckstr. 20 am Park.

Zu vermieten
auf 1. April oder 1. Mai d. J. eine freundliche Parterrewohnung mit allen Bequemlichkeiten.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
möblirte Stuben auf sofort, auf Wunsch mit Kost.
Diedr. Balk,
Ecke verläng. Königstr. oben.

Zu vermieten
eine Stagenwohnung und zwei kleinere Familienwohnungen zum 1. Mai.
J. Th. Ruck,
Mittelstraße Nr. 3.

Zu vermieten
für eine Dame ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt in der Nähe des Bahnhofes.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Plätten oder als Aufwärterin. Näheres bei

Frau Duff, Ostriesenstr. 9.

Junge Mädchen,

welche das Schneidern unentgeltlich erlernen wollen, können Näheres erfragen in der Exped. d. Bl.

Wegen Aufgabe meiner Kanarienvogelzucht habe ich noch **12 Stück wirklich gute Koller** und **20 Stück Weibchen** zu verkaufen.
C. Rosenbusch.

Verloren

wahrscheinlich auf dem Wege von der Erholung nach Neuheppens ein **Portemonnai** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Bahnhofe.

Lager = Magazin B. Janssen

Neuheppens. Neuestraße.

Empfehle mein Holzlager,

bestehend in Kiegelholz, Bohlen, Brettern, Latten, Thür- und Fußbekleidungen, Leisten etc. zu den billigsten Preisen.

J. Kotte, Elsaß,
Bahnhofstraße.

Bierniederlage von M. Schultze

empfehl:

Selles Lagerbier 30 Fl. M. 3.00 (St. Johanni).

Dunkles Lagerbier 30 Fl. M. 4.00.

Dortmunder Bier (Peter Dverbeck) 30 Fl. M. 4.50.

Löwen-Exportbier (Garantie 12 Monate) 30 Fl. M. 15.00 incl. Verpackung.

Bremer Braubier 30 Fl. M. 3.00.

Goltz, Zahnarzt,

verweilt von Montag, den 1., bis Freitag, den 5. März, in Bever, „Hof von Oldenburg“.

Alle Diejenigen, welche mir noch aus den Jahren 1878 und 1879 schulden, fordere hiermit auf, bis längstens **7. März cr.** ihren Verpflichtungen nachzukommen, andernfalls ich gezwungen wäre, die Gelder auf gerichtlichem Wege einzuziehen.

Gleichzeitig fordere alle Besitzer contractlich geliehener Waaren auf, während obengenannter Frist die Sache bei mir regeln zu wollen.

H. Baumann,
Neuheppens.

Zu vermieten

eine möblirte Stube mit Schlafkammer auf sofort.
Frau Cohn, Elsaß, Börsenstr. 31.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, gebe ich von heute das so beliebte

Muricher Bier

aus der Brauerei des Herrn C. C. Busch, welches in Qualität mit jedem auswärtigen Biere concurriren kann, auch in ganzen Champagnerflaschen ab und empfehle solches, vorzüglich zum Familiengebrauch geeignet:

Lagerbier à Flasche 20 Pfg.,
Märzbier (dunkel, schwer Export) à Flasche 25 Pfg.
ohne Flasche, für letztere nehme 5 Pfg. Pfand.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

NB. Niederlagen werden noch errichtet und bitte Res. citrende sich an mich wenden zu wollen. D. D.

(Eingefandt.)

Zeugniss. Der Unterfertigte constatirt, daß er durch die Heilmethode des Herrn Popp zu Heide in kurzer Zeit von einem hartnäckigen

Magenkatarrh

befreit und geheilt wurde, nachdem diese Krankheit durch den Gebrauch vieler anderer Medicinen und selbst der Karlsbader Thermen nicht gehoben werden konnte.

Enchenreuth in Oberfranken (Baiern), 25. Septbr. 1875.

(L. S.) **Krug, Pfarrer.**

Vorliegendes bestätigt auf Verlangen das Bürgermeisteramt dahier. (L. S.) **Schott, Bürgermeister.**

NB. Herrn Pfarrer Krug's Leiden wahrte ungefähr 6 bis 7 Jahre.

Nach 3 1/2 Jahren.

Serne und dankend bestätige ich Herrn Popp noch, daß seine Kurmethode von nachhaltiger Wirkung war und mich von meinen Leiden gründlich befreit hat u. s. w.

Enchenreuth, 18/11. 79.

Krug, Pfarrer.

Eine Brochüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei

Heide, Holstein. **J. J. F. Popp.**

Unser vollständiges Lager aller Sorten

Bretter

von 1/2 bis 3 Zoll stark, in verschiedenen Breiten, bringen in empfehlende Erinnerung.

Jhnen & Wefenberg,

Belfort, hinter d. Hause des Gastwirths **Chriselius.**



Neu erschienen: Wissenschaftliche Abhandlungen über: **Prof. Dr. Smith:** Wie stillt man sofort das Ausfallen der Haare? 20 Pf.

Dr. Grant's Stahlbäder, naturgemässe Anleitung zur Beseitigung von Schwäche bei Frauen und Männern. 20 Pf.

Einathmung von benzoesaurem Natron für Lungen- und Kehlkopfleiden nach Prof. Dr. v. Rokitansky und Dr. Schüller.

Prof. Wilm's zertheilende Kräuterapparate. Der Zerstörer des Gichtpilzes und rheumatischer Ablagerungen. 20 Pf.

Sanitätsrath Prof. Weddenburg's Augen-Douchapparate, nebst Füllung zur Heilung der Augenentzündung und der eitrigen Adsonderungen des Augensidrandes. Prospekt 20 Pf.

Bei Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken franco durch den Verlag der Union, Dresden.

Mein großes Lager

fertiger Särge

empfehle bei Bedarf. **Leichenbekleidungs-Gegenstände,** als: Kissen und Sterbekleider in allen Größen und hochfeiner Ausstattung zu billigen Preisen.

C. C. Wehmann,

Roonstraße 110.

Hempel's Hotel.

Sonntag, den 29. Februar 1880:

Grosses

CONCERT,

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **C. Latann.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée à Person 50 Pfg.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Das

schwedische Damenquartett

gibt

Sonntag, den 7. März, Abend 7 1/2 Uhr,

ein Concert

in Hempel's Hotel.

Billets à 1 Mk. 50 Pfg. für den Saal und 1 Mk. für Gallerie sind in der Buchhandlung des Hrn. Lohse zu haben.

Bekanntmachung.

Das Geschäftslokal des Kaufmanns **Aug. Reese,** Bismarckstr. Nr. 13, ist auch morgen Sonntag von Nachmittags 2 Uhr ab geöffnet.

Der Concurs-Verwalter **C. Dörry.**

50 Pf., nur 50 Pf.!

1000 Stück

praktische Gegenstände,

als:

Holz, Marmor, Alabaster, Blech, Leder, Glas- und Galanterie-Waaren empfehlen

M. Hitzegrad & Co.

Empfehle meine große Auswahl der modernsten

Pilz- & Seidenhüte,

sowie das Neueste in

Mützen

zu auffallend billigen Preisen.

M. Schlöffel,

Kürschner,

verlang. Königsstraße, nahe der kathol. Kirche.

H. Henschke,

Augustenstraße 8,

Färberei & Druckerei, chemische Nachwäscherei, Garderoben-Reinigungs- & Waschanstalt (angeb. am Platz)

liefert alle Artikel in kürzester Frist wieder fast wie neu. Niedrige Preise. Waschartikel jeder Art auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Maschinenfabrik,

Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Handarbeiten aller Art, sowie auch

Schneider- & Putz-Arbeiten werden sauber, schnell und billig angefertigt.

Helene Ahlers,

Bismarckstr. 11.

It der Zustand eines Leidenden auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. Die in dem Buche: **Praktische Winke für Kranke** abgedruckten Briefe göttlich Geheilten beweisen, daß selbst solche Kranke noch die erhoffte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden warmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Zusendung von 20 Pf. zu beziehen durch **Th. Sobenseitner** in Leipzig und Basel.

Die vielfach nachgefragten breiten weißen

Gardinen

sind in neuen Dessins wieder angekommen.

Von heute ab bewillige bei Baareinkäufen einen

Rabatt von 5 pCt., auf eine Mark also 5 Pfg.

Adolph Krause,

Bismarckstr. 19a, d. Park Eck vis-à-vis.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich eine Agentur sämtlicher

Gravenarbeiten,

als: **Wappen, Stempel, Petschafte, Schablonen** u. aus der gut renommirten Gravier- und Monogram-Präge-Anstalt von **Th. Kind** in Bielefeld, und halte ich mich einem geehrten Publikum bei Anfertigung von **Siegelblättern, Petschafte, selbstfärbenden Firmenstempeln** u. geneigtest empfohlen.

Johann Focken,

Buchbinderei u. Schreibmaterialienhdlg., Kronprinz-str. 13, neb. Hotel Hempel.

Schablonen zur **Wäschezeicherei** wie zum **Wäschezeichnen** in großer Auswahl vorrätig bei **D. D.**



Wilhelmshav. Schützen-Verein.

General- u. Monatsversammlung

Montag, den 1. März 1880, im Vereinslokal „Hotel Hempel“.

Tagordnung:

1. Erhebung resignirender und laufender Beiträge (§ 14).
 2. Wahl der Schießcommission pro 1880.
 3. Wahl der Kassendirektoren pro 1880.
 4. Feier des Geburtstags Sr. Majestät d. s. Kaisers.
 5. Festsetzung des diesjährigen Schützenfests.
 6. Bericht über das 2. Wintervergüngen (Maskerade).
 7. Beantwortung der Monitas.
 8. Verschiedenes.
- PN. ad 1 werden die Herren Mitglieder ersucht, die Statuten zur Abstempelung mitbringen zu wollen.

Der Vorstand.

Dilettanten - Verein „BANT“.

Am Sonntag, den 29. Februar:

Vorstellung

im Saale der Frau **Wwe. Giers** in Sedan.

Anfang 6 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr. Entrée 50 Pf. Kinder zahlen die Hälfte.

Zur Aufführung kommt:

1. Wenn die Preußen heimwärts ziehn.
2. Die schöne Müllerin.
3. s'Fiserl, oder: Die Macht des Liebes.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **D. D.**

Stadt Kiel.

Täglich:

Theatralische Vorstellung & Concert.

Zur Aufführung gelangt:

Die Juden-Hochzeit.

Sodann: **Vor dem Untersuchungsrichter.**

Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr. Täglich neues reichhaltiges Programm. Ergebenst **S. Faber.**

Heute Sonntag u. folgende Tage:

CONCERT

von der Gesellschaft **Stamm**, sowie Auftreten des beliebten Komikers **Hm. Müller** aus Berlin.

Es ladet ergebenst ein

J. B. Egberts.

Echt Erlanger Bier	15 Fl.	3 Mk.
Berliner Tivoli	20 "	3 "
Lagerbier	30 "	3 "
Bremer Braubier	30 "	3 "
Oldenb. Salterwasser	25 "	3 "

empfeilt die **Bier-Niederlage von Pilling,**

Friedrichstr. 4, vis-à-vis der Gasanstalt.

Bei meiner Abreise nach der Wele sage ich allen meinen Freunden und Bekannten — auch dem Herrn **J. M. contra Z.** — ein frohliches Wiedersehen hoffend, ein

herzliches Lebewohl! **Zachaus.**

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut

Adolph Krause und Frau.